



Blund Fleisch mehr auf den Rippen hatte, feste noch und froh...

Eine Verlobung an den Papst. Aus Subapost wird dem...

mit aufgeföhrt, vor dem unterzeichneten künftigen öffentlichen Notar in der...

Es handelt sich hierbei um ein Kapital von 20 fl., welches der...

Summarisches. D. diese Aushangungsbüch! Schmeichelt...

Kleine Chronik.

Die Militärverwaltung beschließt, den Bedarf der Truppen...

In einem Logen dritter Klasse der Ludwigbahn erstoch...

Ein reines 3 Jähr. vom freilichen Kriegshauptle wird der...

nach von den Venezianern her. Die fremden Galle haben sich...

Barbara Hoel in Wien, die gebildete Gattin eines Nord...

Der Sturm der letzten Tage hat in Antwerpen drei Opfer...

Die Londoner Telegraphenwerke werden, nach Kölner...

Die Türkei macht nun wieder Schritt mit ihrer Reform!

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 9. März. Die Verhandlung des Schurk...

Letzte Nachrichten.

Elbing, 9. März. Heute Morgen fand in dem Synagogen...

Grüffel, 9. März. Der Graf von Flandern wird sich in...

Paris, 9. März. Nach hier verlegenen Meldungen aus...

Ein Regiment Artillerie geht nach Böhln ab. Nach hier vor...

London, 9. März. Times und Daily Chronicle veröffent...

Ein Regiment Artillerie geht nach Böhln ab. Nach hier vor...

Griechen.

Wichtiges können nur dann berücksichtigt werden, wenn dasselbe...

Volkswirtschaftliches.

Siedmarkt. Gesamtzahl der Frankfurter Geldbörsen...

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter „Kriegsliches Handbuch“ No. 2.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. März 1897.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bank names, and their corresponding exchange rates and prices.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 115. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. März.

45. Jahrgang. 1897.

## Fremden-Pensions

**Emmerstraße 13** Familienpension f. Aus- und Ausländer. 8037

**Villa Eden, Paulinenstraße 2,**

Fremden-Pension für Aus- und Ausländer. Elegant möbl. Eßzimmer frei. Großer Garten. Bäcker im Hause. Wichtige Preise.

**Pension Tannstr. 13,** Eder Gieselerstr., sehr möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäcker, Elektr. Beleuchtung. Anhang. 8039

**Emmerstr. 19 (Villa Friede)** möbl. Zim. p. Woche 7-12 M. m. Penl. u. 3 M. p. Tag an, st. G., Dalkstr. d. elect. Bahn. 1600

**Museumstraße 4,** 1. bessere Zimmer frei, mit oder ohne Pension.

**Villa Neroberstraße 20,** in d. angeneh. u. schönsten Lage, möbl. Wohnung u. einz. Zimmer, mit o. ohne Pension. 7406

## Miethgesuche

**Bürgerliche Wohnung** in gesunder Lage Wiesbadens od. nächster Umgebung im Juli oder October gesucht. Fünf Räume und Zubehör, oder auch 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör. (Arbeitsmittel). Keine Familien. Offerten mit Befristung u. Preisangabe sub N. O. 238 an den Tagbl.-Berlag.

## Ein Ehepaar (sünderlos)

sucht per sofort resp. 1. April

## Wohnung,

best. aus mindestens 3 Zimmern u. Küche, möglichst in der Nähe der Kirchhoffstr. Fr. Off. an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln sub N. 238.

**Ungeheirte Wohnung** mit sep. Eingang, 3 bis 4 Zimmer, per sofort gesucht. Off. Offerten unter N. N. 274 an den Tagbl.-Berlag erb.

**Part.-Wohnung gesucht auf 1. April,** 2-3 schöne Zimmer mit Küche, Vorderhaus, Lage, von sünderselben Seiten. Offerten unter V. O. 205 an den Tagbl.-Berlag.

**Wohnung im südl. Stadtteil** von ruhiger Arbeiterfamilie mit zwei empfindlichen Kindern, im Preise von Mk. 180-240, per 1. April gesucht. Offerten u. N. N. 250 an den Tagbl.-Berlag.

## Gesucht sofort

auf zwei Monate zwei möblierte Zimmer mit Küche. Offerten mit Preisangabe Beilstraße 11, 2. St.

**Alter Herr v. answ.** sucht einf. möbl. Zimmer, nicht zu klein, Part. oder ev. sep. Eingang, bis 16. d. M. Off. an N. N. 252 an den Tagbl.-Berlag.

**Ein junger Mann** sucht ein einfaches möbl. Zimmer wo man auch arbeiten kann. Off. an V. N. 262 an den Tagbl.-Berlag.

## Möbliertes Zimmer

mit ungeheirtem Eingang von feinem Herrn gesucht. Offerten unter C. N. 207 an den Tagbl.-Berlag.

**Gesucht auf wech. Won.** von zwei Damen Schlaf- u. H. Salon (ohne Pension) in nur herrschaftl. Villa. Off. postlagernd O. 1.

## Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

## Gartenstrasse.

**Villa** mit grossen Räumen, Centralheizung und schönem Garten zu vermieten. 1762

**J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannstr. 26.**

Die neu hergerichtete Villa **Leberberg 9** mit grossem Garten ist zu vermieten. Näh. dasselbst oder Grosse Burgstrasse 1, im Bankgeschäft. 7630

**In Haarlem (Holland)** ist der Landhof Rosdof, auf welchem in den letzten 2 Jahren eine **Kneipp'sche Heilwasser-Establisse** betrieben wurde, mit neuer vollständig erbaute Einrichtung zu vermieten, event. zu verkaufen. - Der parterre Garten ist circa 40 Ar gross, das Wohngebäude enthält 11 Wohnräume mit dem nöthigen Zubehör. Näh. Informationen erth. d. Eigenth. **Louis Hegelmaier** in Wiesbaden, Dambachstr. 21, bzw. d. C. W. Schönbuth in Haarlem. Durch Lage an Schiffhafen Fluss ist die Anstalt auch für andere Zwecke geeignet.

## Für 2200 Mk.

Villa mit 8 Zimmern, 2 Küchen u. 6 Mansarden zu verm. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannstr. 26. 1761

## Geschäftlokale etc.

## Friedrichstraße 47

Laden mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zum Preise von 500 Mk. per 1. April zu verm. Näh. im Wegertladen. 66

**Friedrichstraße 47** Comptoir geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. links. 8243

**Säckerstraße 5** ist der Cigarrenladen mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 98

**Rehgerstraße 12,** in der Nähe der Marktstraße, ist ein großer, schöner heller Laden, für jedes Geschäft, auch für eine Filiale oder Bureau sehr geeignet, auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **W. Dörmel, Speyerstr. 156/3**

**Römerberg 23** Laden mit Kuchengerät, event. auch Wohnung, per 1. April oder später zu verm. Näh. Kirchhoffstr. 36, 1. 116

**Schwalbacherstr. 14,** Eck und Dohmerstraße, 23, Laden mit Kuchengerät, event. auch Wohnung, per 1. April schöner Laden mit Wohnung, Küche, Keller u. s. für Metzgerei sehr geeignet. Näh. beim Eigenthümer 567

**Zwei große helle Parterre-Räume,** für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 3, 1. St. 7242

## Hervorragend gut gelegene Ladenlokale,

insbesondere für ff. Conditoreien, Photographen, Blumengeschäfte etc. geeignet, per Fruchtsaison zu vermieten. Auf Wunsch werden bauliche Veränderungen nach Angabe des Miethers vorgenommen. Alles Nähere unter N. O. 288 a. d. Tagbl.-Berl.

**Ein Laden mit Ladenzimmer** zu vermieten. Näheres Hauptmannstraße 7. 1604

**Comptoirs, große Lagerräume und Keller** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 23. 8036

## Wohnungen.

**Wilderstraße 31,** 1. St., 1. Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 1608

**Bärenstraße 2** Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in 2. Etage gelegen, ist per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Berger** 1206

**Dohmerstraße 7, 2. St.,** 6 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör, vollst. neu herger., ev. mit Kuchengerät, per 1. April zu verm. Näh. im Comptoir, Seitenbau. 1750

**Dohmerstraße 60** im Neubau ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche, Schenke mit Stallung für 6 Pferde u. Wagenremise sofort oder später zu vermieten. Näh. Dohmerstraße 64. 1746

**Braunfurterstraße 10** Vorderterre, 8 Zimmer, Küche, Bäckelzimmer, Speisekammer, Bad und Zubehör, zu vermieten. 1641

**Friedrichstraße 47,** 1. St., ist die von Hrn. Dr. Siegfried innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, u. s. per 1. April 1897 anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. links.

**Dickstr. 18** bei **Walter** ein schönes Zimmer, Küche, Keller, mit Hofplatz, auf 1. April zu vermieten.

**Kapellenstraße 10** ist die 2. Et. 6 Zimmer, Balkon, einger. Bad, Speisek., sowie reichl. Zubeh., für 1. April event. spät zu verm. Anzul. von 3-5. Näh. Markt. 1483

**Wauertstraße, Ecke Altes Schwalbacherstraße 9,** Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Daselbst auch eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Markt.

**Worlichstraße 32,** 2. Etage, ist eine freundliche gesunde Wohnung v. 3 od. 4 Zimmern, Küche nebst sonst. Zubeh. an ruh. Familie oder einz. Dame auf 1. April preiswürdig zu verm. Näh. das. 1517

**Nerostraße 28,** 2. St., Küche, auf 1. April zu verm. 1683

**Nicolasstraße 10,** Hochparterre, zwei große Zimmer und Cabinet zu verm. Wohnung zum 1. April zu vermieten durch

**Nichtstraße 10,** Hdb., Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Rhb. Part. 1598

**Römerberg 20,** Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche zu verm. Näh. 3. Stg.

**Römerberg 23** Parterrezimmer, Küche und Keller per 1. April oder später zu vermieten. Näh. Kirchhoffstr. 36, 1. 1744

**Saalgasse 28** vier Zimmer nebst Zubehör, 2 Stod, Vorderhaus, sofort zu vermieten. 1546

## Zu vermieten

Wegzugs halber auf 1. April die **höchstherrschaftlich eingerichtete** 2. Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör der **Villa Lydia, Victoriastr. 8.** Zu erfragen Hauptstraße 11, 2. 1468

**Wendstraße 24,** 2. St., 1. schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht, 4 Zimmer, Badzimmer und reichliches Zubehör, Gartenanteil, jetzt oder später in Untermithe abzugeben. Anzul. des Morgens v. 10-12 u. Nachm. v. 3-4 Uhr. 1749

**Wörlichstraße 5, 3. St.,** Wohnung von 5 Zimmern für 680 Mk. fof. od. sp. zu v. Anzul. b. **P. G. Rück,** Seitenstr. 17. 1572

## Möblierte Wohnungen.

**Waldstraße 11,** 2. fd. möbl. Wohn. u. Zimmer. 8162

**Waldstraße 32,** 1. St., 3 Zim. u. Küche möbl. zu v. 1143

**Nicolasstraße 22,** Part., möbl. Wohn. u. Z. m. R. u. Bad, u. v. 8242

**Rheinbahnstraße 2, 2,** find ein gut möbliertes herrschaftliches Salon u. Schlafzimmer u. ein kleineres Zimmer zum 15. März zu vermieten.

**Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.** Wilderstraße 51, Hdb., 2 r., findet ein anfänglicher Mann Logis.

**Waldstraße 21, 1. St.,** a. möbl. Salon und Schlafzimmer zu verm. u. fof. zu beziehen. 1931

**Waldstraße 37, 1. St.,** erhält ein junger Mann Kost u. Logis. 7634

**Waldstraße 4,** über Grottel, gr. möbl. warmes Zim. frei. 8402

**Waldstraße 16, 3,** schön möbl. Zimmer mit Balkon zu verm. 1516

**Waldstraße 3, 1. St.,** e. möbl. Zim. mit Penl. fof. u. v. 1599

**Waldstraße 4, 3. St.,** 1. möbl. Zim. mit 15 Mf. zu verm. 1616

**Waldstr. 10, 2,** 2. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1492

**Waldstr. 10, 2,** 2. Et., erhalten reines Arbeiter Kost u. Logis. 1596

**Dohmerstraße 12** eine möbl. Arbeiter Kost u. Logis. 1724

**Georgstraße 20, Hdb., 2,** möbl. Zimmer billig zu verm. 1208

**Georgstraße 22** erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 1433

**Frankenstraße 13,** Hdb. 3 Tr. r. 1 möbl. Z. bill. zu verm. 1735

**Friedrichstraße 21, 1. St.,** möbl. Zimmer zu vermieten. 1674

**Friedrichstr. 48, 2 r.,** ist ein m. Zim. u. sep. Eing. zu v. 1743

**Grabenstraße 6** kann ein auch get. Teil an ein. fch. Zimmer m. Hof b. (Waldstr.) Preis 35 Mf.

**Grabenstraße 26, 3. St.,** fch. möbl. Zimmer fof. zu verm. 1533

**Georgenstraße 4, 1,** einfache u. bill. möbl. Zimmer zu verm. 8294

**Georgenstraße 11, 1. St.,** 1. möbl. Zimmer zu verm. 1712

**Georgenstraße 2, 1. St.,** sein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit Burschengehör, zu vermieten. 1391

**Georgenstraße 6, 2. St.,** möbl. Zimmer zu vermieten. 1712

**Georgenstraße 12, 2. Treppen,** schön möbl. Zimmer mit 1. Pension zu verm. Fr. 15 Mf. 1332

**Georgenstraße 19, 2. St.,** erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 1725

**Girchstr. 48, 2 r.,** erh. abg. junge Leute bill. Kost u. Logis. 1743

**Girchstr. 23** erhält ein reinlicher Arbeiter Logis.

## Kapellenstraße 10, 1,

möbl. Salon u. Schlafzimmer, Balkon, mit oder ohne Pension zu vermieten. 1676

**Kapellenstraße 10, 2. Etage,** möbl. Wohn- und Schlafzimmer, evtl. mit 2 Betten zu vermieten. 815

**Kapellenstraße 23, Part.,** möbl. Zimmer zu vermieten. 1671

**Kapellenstraße 8, 2,** möbl. Wohn- u. Schlafzimmer fof. zu v. 1686

**Kapellenstraße 36, 2. St.,** r., fch. m. Zim. u. Koffer, 12 Mf. monat. 7089

**Kapellenstraße 30** möblierte Zimmer für Tage, Wochen und Monate zu vermieten. 7089

**Louisenstraße 24, 1. St.,** 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 7688

**Louisenstraße 24, Neubau 3. L.,** ein gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) an einen Herrn zu vermieten. 7809

**Marktstraße 23, 1,** möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 1613

**Marktstraße 12, 2. L.,** möbl. Zimmer sofort zu verm. 1671

**Marktstraße 14, 1,** möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 1586

**Marktstraße 18** erh. abg. r. r. u. p. 3. 7 Mf. 1547

**Marktstraße 35** ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, fof., auch Arb.-Logis zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**Marktstraße 12** möbl. Zimmer an ein Fräulein zu verm. 1651

**Nerostraße 39** einfaches möbl. Zim. p. Monat 10 Mk. s. v. 1542

## Philippstraße 37, 2,

möbl. Zim. u. Hof zu verm. 1614

**Römerberg 29, 1. St.,** möbliertes Zimmer bill. zu verm. 1302

**Saalgasse 10** möbliertes Zimmer frei geworden. 749

**Schulberg 1, bei 3. Borsch,** möbl. Zimmer zu verm. 1677

**Schulberg 11, 3 r.,** schön möbl. Z. an e. Herrn zu verm. 1677

**Steingasse 14, 3 r.,** ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1685

**Tannstr. 46** ein schön möbliertes Parterrezimmer m. separatem Eingang zu vermieten. 1601

**Waldstraße 3, 1. St.,** ein möbl. Zimmer billig zu verm. 1671

**Waldstraße 22, 2. L.,** möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vom 16. März ab zu vermieten.

## Wörlichstraße 8, 1. St.,

sehr möbl. Zimmer, u. f. billig zu verm. 1489

Anst. Leute finden Logis. Näh. Waldstraße 16, Hdb. 1. 1.

Zwei gut möbl. Zimmer, ev. mit Pension, bei kleiner geb. Fam. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Berlag. 1489

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

**Dr. Burgstraße 4** ein großes unmobiliertes Zimmer p. 1. April an eine Dame zu vermieten. Näh. das. im Fruchtsch. 1748

**Alte Burgstraße, 1. St.,** Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 30, Part. 1. 942

**Frankenstraße 8** Mansarde per 1. April zu verm. 1682

**Frankenstraße 3** eine kleine Mansarde auf gleich zu verm. 1693

**Schulberg 19** ist im 2. St. ein geräumiges Zimmer zu verm. 7221

## Kemiten, Stallungen, Schenken, Keller etc.

**Geisbergstraße 46** Stallung für 3-4 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. 1223

circa 100 Stück fassend, mit Kufsen, Weinkeller, Bad- und Comptoir-Räumen, obere Albrechtstraße, zu verm. Näh. Albrechtstraße 30, 1. St. 1676

## Familien-Nachrichten

### Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Die Kameraden des Vereins werden hiermit in Kenntniss gesetzt, daß unser Mitglied und treuer Kamerad,

### Philipp Zimmer,

in Folge eines Bluthurses heute plötzlich gestorben ist.

Ein Leidenbekämpfungs findet nicht statt, da die Lebensführung der Beide per Wogen nach Wiesbaden unbestimmt hatten.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

Der Vorstand.

### Codes-Anzeige

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn,

### Julius,

im Alter von 2 1/2 Jahren plötzlich verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Sein. Gatte und Frau, Elise, geb. Schmidt.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Cotonnaden, Kuranlagen. Neues königliches Theater, auf dem Warmen Damme. Residenz-Theater, Bahnhofsstrasse 20.

Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.

Katholische Mariä-Hilf-Kirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag geöffnet. Englische Kirche, Frankfurterstrasse.

Die Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im Winter von 9 bis 11 Uhr geöffnet und zwar: Neuer Friedhof, Platterstrasse.

Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle. Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz. Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer, in der Kirchhofgasse. Turn-Hallen, Turnverein Hollenstraße 25, Männer-Turnverein: Platterstrasse 18.

Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Platon-Schleissende, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.

Flöhert-Schleissend, Beunste. Reichshaus, Lousenstrasse 43. Herberich mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartturm (1/2 Stunde von Wiesbaden), Ruine auf der Bierstadter Höhe. Restaurierung. Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof.

Jagdschloss Platte, Castellana wohnt im Schloss.

Wiesbadener Tagblatt (Morgen-Ausgabe). Verlag: Langgasse 27.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten; 9 Uhr: Gesangsprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Versteigerungen etc. Fortsetzung der Möbilen-Versteigerung im Nimmerlaue, Dogheimstr. 15, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 115, S. 7.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen. Wiesbaden, 8 März. 7 Uhr Morgens. 2 Uhr Abends. 9 Uhr Abends. Tägliches Mittel.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. März: veränderlich, mild, windig, Sturmvorwarnung. 10. März: Sonnig, 6 U. 27 W. Sonnig, 5 U. 54 W.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater. Abends 8 Uhr. 1. Platz Fremdenloge im I. Rang.

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater. Abends 8 Uhr. 1. Platz Fremdenloge im I. Rang. 2. Platz Fremdenloge im I. Rang.

Verkaufsstellen für Postwertzeichen des Reichs. Wiesbaden (Friedrichs-, Postamt, Postanweisungen, Formulare, etc.).

Münz-Vergleichung. Staaten. 1 Franc zu 100 Centimes. 1 Krone = 100 Cere.

Vereins-Nachrichten

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Sparsache der Kirchenabteilung. 8 1/2 Uhr: Bibliothek. — Bibl. Vervollständigung.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Bibelstunden für Schüler aus höheren Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Evangel. Vervollständigung.

Sanktionen, welche im ganzen Reichsgebiet unanfechtbar sind: Reichsbank. Badische Bank. Sächsische Bank in Dresden.

Sanktionen, welche nicht im ganzen Reichsgebiet unanfechtbar sind: Braunschweigische Bank (nur im Herzogtum Braunschweig). Landhändische Bank in Dönnau.

Dampfer-Fahrten. Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft. (Hauptquartier i. Galerien u. Postfach 10, Börsen, Langgasse 22.)

Theater-Concerte etc. Königl. Schauspiel. Mittwoch, den 10. März. 69. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement 88.

Personen: Fräulein Hedera Komzoff. Graf Boris Jannoff. Dr. Fritz Altmann.

Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. Zeit der Handlung: Gegenwart.

Donnerstag, den 11. März. 52. Vorstellung im Abonnement C. Der Wicome. Romädie in 5 Akten von Hubert Preder.

Residenz-Theater. Mittwoch, letzten Sonntag von Carl Sontag. Königl. Reich. Schauspielplatz: Dr. Wespe.

Reichshaus-Theater. Mittwoch, den 10. März. Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

Auswärtige Theater. Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonie-Concert. — Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: Schönes (legico) Abonnement-Concert.

Kurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch, den 10. März. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Smer.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 115. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. März.

45. Jahrgang. 1897.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

15.

Herr v. Osternau hatte eine schlechte Nacht gehabt. Der Brief des Predigers Widmann hatte ihn mehr erregt, als er es sich merken lassen wollte. Hatte er sich mit seiner treuen Lebensgefährtin über das fatale Schreiben ausgesprochen können, dann würde er wohl schnell zur Ruhe gekommen sein, aber dies wollte er nicht thun, denn er fürchtete, Frau v. Osternau werde aus dem Briefe des Predigers neue Gründe für ihren schon oft gedauerten Wunsch der Entlassung des Informators gewinnen und geltend machen; gegen eine Verurteilung aber, ohne Anhörung des Angeklagten, sträubte sich das Gerechtigkeitsgefühl des Herrn v. Osternau.

Wohl war, wie er offen gedauert hatte, sein Vertrauen zu dem Kandidaten erschüttert, und je mehr er in der schlaflosen Nacht über den Brief des Predigers nachdachte, je zweifelhafter wurde er darüber, ob er nicht wirklich sein großes Vertrauen einem Unwürdigen geschenkt habe. Die Anklagen des Predigers gegen seinen Neffen waren doch zu bestimmt, als daß sie aus der Luft gegriffen sein konnten. Wenn sie voll begründet waren, dann durfte Beckmayer nicht länger Informator freigesessen bleiben, ein Mensch, der ihm anvertrautes Geld gewissenlos im Spiel vergeudet, hatte das Recht erworben, ein solches Amt zu bekleiden. Aber vielleicht war er doch minder schuldig, als er erschien! Herr v. Osternau machte sich selbst Vorwürfe darüber, daß er so leicht geneigt war, an eine Schuld zu glauben, ehe er den Angeklagten auch nur gehört hatte.

Mit Ungeduld erwartete er am Morgen den Besuch des Informators, denn es war ihm ein Herzensbedürfnis, klar über einen Menschen zu werden, für den er eine ganz eigene Sympathie fühlte, er war sehr, nachdem er den unmittelbaren Eindruck des anliegenden Briefes überwunden hatte, schon sehr geneigt, an irgend ein Mißverständnis, vielleicht sogar an eine falsche Anklage zu glauben.

Ost schaute er, im Zimmer auf und nieder wandelnd, nach der Uhr. Es war erst halb neun Uhr, eine halbe Stunde also mußte er noch warten, denn erst um neun Uhr hatte er Beckmayers Besuch gefordert.

Er war freudig überrascht, als trotzdem schon jetzt an die Thür gepocht wurde, und etwas enttäuscht, als auf sein „Herein“ nicht Beckmayer, sondern der Lieutenant zu ihm ins Zimmer trat.

„Du, Vetter? Ich glaube Dich auf dem Felde!“ sagte er etwas unmutig, im nächsten Augenblick aber, als er bemerkte, daß der Lieutenant ein sehr betrübtes Gesicht zeigte, lächelte er gutmüthig fort: „Was führt Dich zu mir, Albrecht? Du siehst so betrübt aus, ich hoffe, Du hast keine Unannehmlichkeiten gehabt?“

Der Lieutenant antwortete nicht gleich. Er wollte nicht beteuern, er wollte verzweifelt aussehen und es kostete ihn einige Anstrengung, seinem Gesichte diesen Ausdruck zu geben, erst als er in dem an der Wand ihm gegenüberhängenden Spiegel sein Gesicht mit dem gewöhnlichen Ausdruck erblickte, sagte er mit bebender Stimme:

„Ich komme zu Dir, Vetter Fritz, mit einem Herzen voll Reue und Verzweiflung. Vorgestern Abend hatte ich schon den Revolver ergriffen, um meinem elenden Leben ein Ende zu machen, da aber dachte ich an Dich, an den Abscheu und die Verachtung, welche Du fühlst gegen die Unglücklichen, welche freiwillig aus dem Leben scheiden. Die schon mit dem Revolver erhobene Hand sank nieder, ein Hoffnungsschimmer erglänzte mir wieder. Ich gedachte Deiner unerschöpflichen Güte. Du hast mir so oft geholfen, ich hoffe, Du wirst mich auch diesmal in meiner höchsten Noth nicht verlassen.“

Das Gesicht des Herrn v. Osternau war, während der Lieutenant sprach, sehr finster geworden; er hatte ähnliche Worte schon vielfach gehört, sie waren stets die Vorrede zu einer Geldforderung, zur Zahlung einer veralteten Schuld gewesen; auch diesmal hatten sie keinen anderen Zweck, dies mußte Herr v. Osternau, und ungehalten erwiderte er:

„Spare die Worte, Vetter, sie sind nutzlos. Ich muß Dir das in der Erinnerung zurückrufen, was ich Dir sagte, als ich vor einem Jahre zum letzten Mal Deine Schulden mit zweitausend Thalern bezahlte. Ich gab Dir die Versicherung, daß es in der That das letzte Mal sein werde, und nur unter dieser Bedingung, auf welche Du freudig eingingst, indem Du mit Dein Ehrenwort gabst, es sei die letzte Schuld, welche Du zu bezahlen habest, ist Dir meine Hilfe geworden. Laß uns deshalb diese Unterredung abbrechen, die nutzlos sein muß, denn ich bleibe meinem Vorsatz unüberdächtig treu.“

„Vetter Fritz, ich sehe Dich an —“

„Ich will nichts weiter hören. Ich kann und will Dir nicht neue Summen opfern, ich würde hierdurch ein Verbrechen gegen meine Tochter begehen, vielleicht habe ich es bereits begangen durch zu große Dir gebrachte Gelboffer. Es ist endlich Zeit, daß ich auch für Vieles Sorge, nachdem ich Jahre lang fast alle meine Einkünfte auf die Verbesserung der Majoratgüter verwendet habe.“

„Es handelt sich um eine für Dich unbedeutende Summe, um dreitausend Mark. Willst Du mich um solcher Summe willen in den Tod treiben, Vetter Fritz?“

„Sprich nicht so freventlich!“

„Dringst Du mich nicht dazu? Kann ich leben, wenn ich enteignet bin? Ich habe einen Ehrenschein unterzeichnet. In vierzehn Tagen muß ich das Geld zahlen, oder ich bin enteignet!“

„Du hast mir vor einem Jahre Dein Ehrenwort gegeben, daß Du keine Schulden mehr habest.“

„Ich hatte sie auch nicht, aber — ich schäme mich, es zu gestehen, das Bewußtsein meines fälschlichen Leichtsinns drückt mich zu Boden — aber ich bin wahrhaftig genug gewesen, mich verführen zu lassen — ich habe gespielt. Vorgestern war ich in Berlin in einer Gesellschaft alter Kameraden, es wurde ein Tempel aufgelegt, als ich mich weigerte, mitzuspielen, wurde ich ausgelacht; ich blieb trotzdem lange fest gegen jedes Jureden, und als ich endlich nachgab, wollte ich es nur mit ganz niedrigen Einsätzen thun; ich gewann anfangs, da wurde meine Leidenschaft reger, und als ich dann verlor, schwand mir ganz die Besinnung. Als das Spiel aufhörte, hatte ich dreitausend Mark auf Ehrenwort verloren, in vierzehn Tagen müssen sie bezahlt sein oder ich bin enteignet.“

„Du bist es, auch wenn sie bezahlt werden, denn Du hast mir Dein Ehrenwort gegeben, nie wieder zu spielen.“

„Ich war meiner selbst nicht mächtig, ich handelte im halben Wahnsinn.“

„Dein Ehrenwort hätte Dich davon abhalten sollen. Ich halte das Wort, welches ich Dir vor einem Jahre gegeben. Von mir hast Du keine Hilfe zu erwarten.“

„So borge mir wenigstens die dreitausend Mark; es ist Dir ein Leichtes. Du hast ja mehr als zehntausend Mark in der Kasse und durch Abzüge von meinem Gehalt ist die geringe Summe in spätestens zwei Jahren bequem zu decken.“

„Auch dies geschieht nicht. Du mußt endlich Dir selbst zu helfen lernen.“

„Du treibst mich in den Tod!“

„Solche frevelhafte Drohung ist ein Mißbrauch der Nachsicht, welche ich bisher Dir stets gezeigt habe, sie wird mich nicht bewegen, mein Wort zu brechen.“

Ein böser Blick war des Lieutenants einzige Antwort; er erkannte, daß jedes fernere Bitten fruchtlos sein werde, weshalb sollte er noch ferner sich bemühen. Der Ausdruck der Verzweiflung wich in seinem Gesichte dem eines finsternen Trostes. Ohne noch ein Wort zu verlieren, entfernte er sich.

Herr v. Osternau war ruhig und fest geblieben, so lange er dem Vetter gegenüberstand hatte; jetzt, als er allein war, fühlte er sich unruhig, gebrüht von schwerer Sorge. War er nicht doch zu hart gewesen? Nein, er durfte nicht anders handeln, nicht anders sprechen. Weit über das Maß des Vernünftigen, ja des Erlaubten hinaus hatte er seit Jahren der Nachsicht Rechnung getragen, daß Albrecht durch die Geburt eines Majoratserben in seinen berechtigten Erbhooffnungen gekränkt worden war. Wenn er die Summen zusammenrechnete, welche er im Laufe der Jahre nutzlos für Albrecht geopfert hatte, um dessen Schulden zu bezahlen, ergab sich ein so großes Kapital, daß dessen Zinsen schon eine erhebliche Summe betragen. Und alle diese Opfer waren vergeblich gebracht, Albrecht wußte ihm dafür keinen Dank, jede Gelegenheit, jeden Besuch in Berlin oder Breslau benutzte er, um immer wieder aufs Neue sein früheres wüthes Leben zu beginnen, um neue Schulden zu machen. Ihm war nicht zu helfen, am wenigsten durch die Erfüllung seiner Forderung. Nur wenn er wußte, daß er auf seine Nachsicht mehr zu rechnen hatte, gewann er vielleicht, gezwungen durch die äußerste Noth, die ihm fehlende Kraft, seine Neigung für ein wüthes Leben und besonders für das Spiel zu unterdrücken.

Herr v. Osternau war überzeugt, recht gehandelt zu haben, aber besorgt war er doch! Wenn Albrecht nun wirklich seine Drohung ausführen? Ein Schauer überrieselte den gutmüthigen Mann, der Gedanke, daß er vielleicht die Schuld am Tode des Veters tragen könnte, war ihm entsetzlich. Er setzte sich an den Schreibtisch und schrieb mit fliegender Feder einen Brief an den Grafen Sastrow, er theilte diesem mit, in welcher Verlegenheit er sich befände und bat ihn, sofort an den Vetter Albrecht zu schreiben, diesem seine Hilfe zur Regulierung seiner Ehrenschulden anzubieten unter der Bedingung, daß Albrecht dieselbe nach und nach von seinem Gehalte tilge, er übernehme hierfür die Bürgschaft, nur dürfe Albrecht dies nicht erfahren, er solle glauben, daß der Graf Sastrow aus eigener Initiative ihm die Hilfe anbiete.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

in

# Kleiderstoffen und Confections

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Langgasse 20/22.

# J. Hertz,

Langgasse 20/22.

2719

**Wiesbadener**  
erstes bürgerliches Möbelmagazin  
empfehlen nur bestgearbeitete Polster- und Kastenmöbel aller Art zu den billigsten Preisen.  
Große Auswahl in completen Betten verschiedenster Preislagen, sowie einzelne Theile.  
Umsarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig.  
Webergasse 3. **W. Egenolf.**  
Böcker, Adolphstraße, am Rindeln, mit Vieche u. Gerbinnung, übernimmt Verfrachts- und Hotelwische, v. u. pr. Bedienung 2315

**Spitzen-,** Febrern-, Handstich-Weberei, Bug in Hüten, Handen, Gaffeln, 2464  
Anna Waterbau, Wannenstraße 19, 2 St.  
Spitzen-Waschen.  
Ausbesserung ächter Spitzen.  
**Louis Franke,**  
2. Wilhelmstrasse 2. 578

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mein Geschäft befindet sich von heute ab Kirchhoffsgasse 7.  
**W. Frohn,** Schuhmachermeister.  
**Thermalbäder,**  
ganz neu eingerichtet, à 60 Pf.  
**Möblirte Zimmer**  
**L. Stemmler, Langgasse 50,**  
Ecke Kranzplatz. 1185

### Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

# Betttücher

in schwerer hl. Leinen u. Cretonne ohne Naht,

250 lang, 160 breit, per Stück

Mk. 2.50, 2.75, 3.—

Nur gute Qualitäten.

## Ad. Lange,

Langgasse 16.

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

### Modest!

Sie bevorzugen die besten Stoffe mit den besten Damen an allen Ausgaben in gleichmässiger moderner Ausführung bei billigen Preisen. Näh. Anzeiger 5. hinter Seitenband 1. St.

## J. B. Frisch,

Schwalbacherstr. 12. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Vertreter der Ziegeleien

der Firma Philipp Holzmann & Cie.,

Ges. m. beschr. H.,

Frankfurt a. M.

Sandsteinverblender, Sandstein in verschiedenen Farben, glatt und prof. zu Facaden etc.

Den Herren Architekten, Bauunternehmern etc. stets mit Proben und Kostenvoranschlägen gerne zu Diensten. 2916

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen (Krankheit) ist das berühmte Werk: **Dr. Meissner's Selbstbewahrung** 50. Aufl. 27 Abbild. Preis 3 Mk. 1897. **Lesen Sie es!** Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Büreau in Leipzig, Neumarkt 13, sowie durch jede Buchhandlung.

# Männer.

**Doct. Prof. Dr. Kraft-Ebing** und fünfzig Ärzte begutachten **ebdlich vor Gericht meine überraschende Genesung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesen Gutachten und **Gerichtsurteil franco für 60 Pfg. Marken.** Es existiert nichts Ähnliches! **F 424** Paul Gassen, Civil-Ingenieur, Köln a. Rh.

## Das Farbwaaren-Geschäft

von

## August Rörig & Cie.,

Marktstrasse 6,

empfiehlt Farben, trocken und in Öl geloben, in allen denkbar möglichen Nuancen, fertig zum Anstrich, zu billigen Preisen. 1777

Ferner:

- |                       |                   |                        |
|-----------------------|-------------------|------------------------|
| Schellackpolitur.     | Aquarell-Firnis.  | Möbellacke             |
| Copalpolitur.         | Mastic-Firnis.    | v. 90 Pl. an das Kilo. |
| Petersburger Politur  | Gold-Firnis.      | Copallacke.            |
| Möbelpolitur.         | Retouchir-Firnis. | Spirituslacke.         |
| Poiröl.               | Metal-Firnis.     | Ebenholzbeize.         |
| Politur-Reinigung     | Sandarac-Firnis.  | Eichenholzbeize.       |
| (s. Auftrischen alter | Resonanzboden-    | Kalbeize.              |
| polierter Möbel).     | Firnis.           | Mahagonibeize.         |
| Matierung             | Leder-Firnis.     | Nussholzbeize.         |
| (gelb, braun und      | Schellack-Firnis. | Cedornbeize.           |
| schwarz).             | Vornis-Fixativ.   | Palyanderbeize.        |
|                       |                   | Kirschholzbeize.       |

### Aquarell-Farben, Künstler-Oelfarben

von Dr. Schoenfeld, Neowes, Heyl u. Schminke.

## Hausbrand-Kohlen.

Beste Kohlen mit 50-60% Stäube, gewaschene weisse Kohlen, 1/2 Stüde, 1/4 Stüde III, gelbe Stüdtöhlen, Aufkohlentriebe 12963

empfehlen in vorzüglicher Qualität u. zu billigsten Preisen **Wilh. Theisen,** Louisestrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

## Dir. Schwarzbr. Wallach,

6-jährig, Größe 1.74, fehlerlos, tadellos fromm u. perfect geritten, für mittel und schweres Gewicht, ist zu verkaufen. Offerten unter **N. N. 167** an den Tagbl.-Berlag. 2955

Buch zu Entlassungen zu verkaufen Heinenstrasse 21. 2871

# Echte Silber-Waaren

ist die billigste Bezugsquelle das Fabrik-Lager

VON

## Albert J. Heidecker, Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Einzelverkauf zu Engrospreisen! Feste Cassapreise!

Spezialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von echtem Silber für Ausstattungen; ferner von kleineren, sehr schönen und nützlichen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in eleganten Etuis.

En gros. Export. Detail.

En gros. Export. Detail.



# „Lord“

## Neuester Frühjahrs-Herren-Paletot

à Mk. 18.—

in allen Grössen vorrätig.

## Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

## Fahrräder

nur 1. Rang. Modell 1897.



Besten, deutsche, englische, österreichische Modelle von den billigsten bis hochfeinsten.

Reichhaltige neueste Zubehörsätze.

Kein Laden, darum billigste Preise. 2936

Kein Laden.

## P. Barth Wwe.,

Kranzstrasse 14.

## Die Gardinenspannerei auf Neu

empfiehlt sich bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung. **W. Frenss,** Galian-Abtheilung 6. Part.

## Holzwole

Beste vorräthig bei **C. Bender L. in Dohheim.** Prima Garzer Konarier-Säuger von III 5 an, auch Zuchtweibchen Reichstrasse 4, 3 rechts. 13126

## Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von **Brause & Co. in Iserlohn.** Unübertroffen! Ten besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen. (Ka 1987) F 101

## Neuer hygienisch. Frauenstuhl

(Goldene Medaille). Nechöpatentamtlich geschützt, unsehbar wirksamer Apparat. Absolute Unschädlichkeit garantiert u. durch gerichtliche vereidigten Chemiker festgestellt. Zu beziehen durch **Schwabe Meissner, Berlin, Dresdenerstrasse 56,** f. h. Oberth. a. d. Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin. Ausführliche Beschreibung über Anwendung des Apparats, sowie sonstige Schutzartikel gegen 60 Pf. in Briefen. (Zu F. 2. 7415) F 101

**Bündhölzer,** Schwed., Bod. 9 Pf. 10 Bod. 85 Pf. Brennspiritus per Schoppen 18 Pf. Schenkerstr. 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Golmder 6 Pf., Kerosin 12 Pf., Samml. Colonialwaaren billig Schmalzschiff. 71.

## Möbelgeschäft von Jean Meinecke,

Tapezierer und Decorateur, Schwalbacherstr. 32, Ecke Wellritzstr., Eingang d. d. Garten.

Grosse Auswahl in Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in allen Bezügen, Holzmöbel und vollst. Betten aller Art in jeder Preislage.

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Zimmer-Einrichtungen zu äusserst billigen Preisen. 2733

Aufarbeiten u. Modernisiren gebrauchter Möbel.



## Kirchgasse 19. Hugo Grün, Kirchgasse 19. Telephone 501. Telephone 501.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend der besten aller bis jetzt existirenden Fahrräder.



- „Adler“ Fahrräder der Adler-Fahrradwerke vorm. Hch. Kloyer, Frankfurt a. M.
- „Opel“ von Adam Opel in Rüsselsheim.
- „Cleveland“ of The Lozier Mfg. Co., Toledo, Ohio, U. S. A.
- „Columbia“ of The Pope Mfg. Co., Hartford, U. S. A.
- „White Flyer“ of The Barnes Cycle Co., Syracuse, N. Y., U. S. A.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir, ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass mein an der Mainzerstrasse gelegenes, im Bau begriffenes Velodrom in ca. 2 Wochen fertiggestellt sein wird. Die Einrichtung des Velodroms ist so getroffen, dass das Erlernen des Radfahrens bedeutend erleichtert wird. Ausserdem ist es ermöglicht, den schönen Radfahrspport bei jeder Witterung auszuüben. 2547

## Blumenmädchen.

Ein Großbild von Josef Kirchner.

Der Boden der großen Städte gleicht in der Hervorbringung der verschieden und eigenartigen Existenzen, die dem Landbewohner völlig unbekannt sind, dem Lebensschwemmungsgebiete der Ströme in den Tropenländern. Die farbigen, edelsten Blüten gedeihen da neben der starrberaubendsten, farbenprächtigsten, aber nicht selten giftigsten Schwelgerei; die denkbar schärfsten Gegensätze werden da nur zu oft im harten Kampf ums Dasein beinahe unvermittelt neben einander gestellt und der aufmerksame Beobachter findet ein überreiches Feld zu den interessantesten Studien. — Gewiss hat ausser Gewandtheit auch eine spezifisch großstädtische Erscheinung aus dem bunten Straßensleben herauf.

Welcher Großstadtbewohner kennt nicht jene Geschöpfe, die sich aus dem weichen Geschlechte fast jeder Altersstufe, vom kaum schulspflichtigen Kinde bis zum grauhaarigen Weibe rekrutieren und die man unter dem Sammelnamen „Blumenmädchen“ zusammenfaßt. In jeder Jahreszeit sind sie zu finden, am Tage an einer Straßenseite, unter dem Portikus eines Hauses, auf den Stufen eines Denkmals, allüberall wo der Verkehr sich konzentriert oder der ihnen wohlbekannte Zug der Passanten, die ihren Beruf im Nichts tun finden, an ihnen vorüber treibt. Die Abends ausfliegenden Lichter der Straßentempel sind für die Unternehmungslustigen unter ihnen das Signal ihren Standort zu wechseln, die Jünglinge zu den Theatern und Vergnügungsalen werden von denselben beschlagnahmt und die süßsten ihrer Glüde bringen in das Innere der besseren Restaurants, um ihre duftende Haare den Gästen anzubieten. Die meisten dieser wandernden Blumenhändlerinnen sind echte Söhne der modernen Gesellschaft, deren Heim fast ausnahmslos im denkbar grellsten Widersprache zu ihren leicht, düst- und farbenfreudigen Verkaufsobjekten steht.

Mitleidig betrachtet sie Derjenige, dessen Herz durch schlimme Erfahrungen mit Seinesgleichen noch nicht verhärtet ist, mit einem lauernd frechen Blick mustert sie der Wüstling, mit einem Scherzwort rohester Art fragt der Eine oder der Andere, der schon wieder erfreuliche Erfahrungen mit ihnen gemacht, nach dem Preis ihrer Waaren, mhystrisch beobachtet sie der Geheimpolitist und barock treibt sie mancher Schamane von der Stelle, an der sie nach seiner Ansicht dem eleganten Theile der Passanten im Wege sind. — Insbesondere Diejenigen, deren Keuchens am schärfsten absieht von dem der wohlhabendsten Modedamen, fallen am sichersten der Verwechslung zum gewöhnlichen Standorte anheim. Der Anblick der Armuth, die aus gestickten Kleidern und zerfetztem Schürzenweib, ist ja immer eine, wenn auch stumme Predigt für jene, deren Wege in einem wohl durchwärmten Zimmer stand, deren Füßchen vom ersten Schritte an auf weichen Teppichen zu schreiten gewohnt waren, anstatt auf dem unbefestigten, spitzkeiligen Kies der Promenadenwege oder den glühheißen Granitwärteln des Frühlammes; öffentliche Plätze sind nahezu in allen civilisierten Staaten verboten als eine Belästigung, selbst wenn sie Stamm an den Mann gebracht werden. Wer sich derartige Anstellungen seines inneren Verstandes verschaffen zu müssen glaubt, der besucht die Vorzüge berühmter Kanakredner oder das Theater, wo ihm die Moral hübsch überzogen zu Gemüthe geführt wird; aber Blumenmädchen sind nicht dazu da, um die sozialen Gegensätze unter die Augen zu rufen. Beinahe alle Vertreterinnen dieses Erwerbszweiges sind herausgewachsen in einer Atmosphäre, die nichts zu thun hat mit der parfümgeladnen eines Salons; meist hat schon die Jüngste, Partee von ihnen irgend einen jener Wesp-

flische davongetragen, wie sie der reisende Pflücker mitunter aufweist, den später der gemlegte Obstener als minderwertig bei Seite legt und Viele sind unter ihnen, die als überreif und wurmfressig hart neben den Keichthäusern platziert werden müssen. Es giebt unter den älteren Blumenmädchen Exemplare genug, deren Bekanntheit für die jüngeren Genossinnen nicht weniger geschädigt ist, als die Nähe jener Bäume, die mit ihrem Gisthauche Denjenigen tödten, der in ihrem Schatten lagert.

Seit den Tagen als die erste Blumenverkäuferin sich an das Thor eines längst in Schutt zerfallenen Tempels stellte, bis zum heutigen, sind mehr als Nennzettel davon zu Grunde gegangen in der Umflammerung des Lasters, in die sie die berechnende Gemeinheit, der eigene Instinkt oder die Noth und der Hunger trieben, nur Wenige reiten sich in den schädlichen Hasen einer Ehe.

„Ein Blumenmädchen!“ sagt achselzuckend der ärmlichste Arbeiter, dreht ihm den Rücken zu und läßt das Geschöpf stehen und doch hätte vielleicht die Darsellung des kleinen Fingers die Arme vor dem Verfallen in dem Sumpfe des Nachtlebens einer Großstadt gerettet. „Ein Blumenmädchen“, näseln hart daneben ein reicher Hühling, „soprano! jung — hübsch!“ — die Schmiedelworte der Beschäftigung flattern dem Kinde um die Ohren; wenige Tage darnach fährt, die Kleine“ im wohlgepolsterten Wagen mit Summreifen an den Rädern durch die Straßen und läßt ihre Seidenrobe jetzt achloser vom Roth befehren als einstmals ihr verschliffenes Kiltelchen. Von Hand zu Hand wandert sie, bis Einer findet: die Camellie atme bereits Koberdunst. Achlos wirft er die wellende Menschenblässe auf die Straße — warum auch nicht? — für sein Geld kann er sich eine frische einhandeln. — „Ein Blumenmädchen!“ liebelt der alte Feinschmecker mit der sorgfältig geschickelten Perrücke, legt ein Goldstück für ein Weidensträußchen auf den Teller, führt das Kind aus dem Kolke in das nahe, vornehme Restaurant, durch dessen Spiegelwände dasselbe so oft mit hungrigen Augen nach Demen geblickt hatte, die dahinter saßen. In einem wohlbedeckten Hinterzimmer, das der Kellner nur auf das Zeichen mit der elektrischen Klingel betritt, läßt der „Menschenfreund“ ein leeres Weib anfragen — natürlich, die Kleine hungert ja und weil Venus zum mindesten noch fröhlich, wenn zu den Gaben der Ceres die des Bacchus fehlen, so muß eine Flasche feurigen Weines zuerst den Körper erwärmen, ehe der perliche Trank, der Champagner die Jungs löst und den Damm der Schädlichkeit, in der die Kälte draußen die jugendlich schwellenden wieder geschlagen.

Jetzt schmeckt die Kleine halb trunken, halb schlummernd in der Gede des pelagiegelegenen Sophas, eine Banknote raschelt in der Tasche ihres Kleidebens, der spendende Gönner ist hinausgegangen — auf einen Augenblick — er muß aber den Rücken verkehrt haben, denn statt seiner erschallt der schwarzbelegte Kellner und beudet dem „Straßenplätzchen“: „hoch es nun an der Zeit sei, wöhllichst ungeschen wieder hinauszufragen in Nacht und Nebel, Eis und Schnee.“ Ist er gumühlig, so packt er die Reste der Mahlzeit in Papier und steckt sie dem Mädchen in die Schürze, wenn nicht, so schiebt er das arme Wesen kurzer Hand zur Thür hinaus.

Der Traum „von guten Märchenkönig“ hat ein jähes Ende, aber die Erinnerung bleibt und das Verlangen, bald wieder Wehnlisches zu erleben und die „alte Heze“ mit der Zauberkraft oft selten weit, um dieses Sehen zu befrichtigen. — Doch Träume entschwanden gleich der Jugend und dann winkt „Ihr“ kein „Zuschlein“ des dich“ mehr; man schießt, der „Alten“ einige Worte ins Ohr, läßt eiliche kleine Silbermünzen in ihre weisse Hand gleiten und brennt mit den Augen nach einem fröhlichen Bildchen in der Nähe. O, sie hat den Zauberkreis gar gut gemerkt, der ihr einst die Worte zum Fortschritt des künftigen Lebensgenusses öffnete, nun will sie auch einer Anderen den Eintritt dorthin schaffen; das ist ja nicht weiter als Hebung der Nächstenliebe, nicht minder als die sie betätigen, deren

Name mit einer Summe, die sie von Anderen verdienen lassen, auf dem nächstbesten Sammelbogen steht.

Doch nicht alle Blumenmädchen sind aus dem gleichen Holze geschnitten, es giebt auch Schwärmerinnen darunter, die der Meinung sind: ihre Vergnügungsfähigkeit seien nicht weniger werth als die des Personalsräumens, das die ihren an modernen Romanen und Sensationsdramen lasiren gelernt hat. So ein Tollkopf glaubt dann sich mit aller Hingebung und Selbstaufopferung, ja selbst durch Wegwurf des ureigensten Ichs zu Gunsten des Verzeckerten ein Anrecht auf dessen mildere Beurtheilung der nächsten Thatsachen in späterer Zeit zu erlangen. Diese Naivsten aller Naivsten träumen davon, daß der Mann, den sie mit Hingebung vielleicht der eigenen Selbstachtung die harte Zeit des Dittelfudenthums erleichtert haben, die einfache Forderung der Achtungsbegriffe, die Wiederherstellung ihrer durch fremde Schuld geschädigte Ehre, erfüllen werde. Welch' furchtbare Enttäuschung wartet meist dieser Kerne! Der Gerichtssaal ist fast immer der Schauplatz des letzten Aktes dieser kleinen Dramen, wenn es dem Ggisten nicht gelang, die „Kette“ rechtzeitig auf irgend eine Weise abzuschütteln; selbst die Gewaltthat findet in solchen Fällen nur zu häufig ein beschönigendes Urtheil bei denen, die sich gebildet genug wähnen, das einfache Recht des Herzens als eine veraltete, nicht mehr zeitgemäße Stempel zu betrachten. Die Kirche, die dann mit oder ohne Sühnung sich vor das kirchliche Tribunal plant, um dem, der statt ihrer eine reiche, vortheilhafte Geschlechtsgenossin zum Altar führt, ihren Fluch zuzurufen, wird nicht selten verhöhnt und schließlich der Polizei anvertraut; denn sie verleiht ja die gewählteste Freiheit der Handlungen eines Staatsbürgers, der sich hätte, seinen Kopf in die Paragraphenstraße eines Geseßbuchs zu stecken. Als ein Mäuer an Großmuth wird Der gepriesen, der eine sarge Afsündungsumme als „Mosen zuweist und ein „Gereunann“ ist in den Augen vieler Der, der ausreichend für die Ergrüpfung Derjenigen sorgt, die ihm nichts weiter war, als die lebende Bräute zum Ziel seines Strebens, die man einfach hinter sich abdrückt, oder für deren Abnung man nachträglich halb freiwillig, halb gezwungen einen kleinen Zoll entrichtet.

Es giebt Kunstgößen und andere, die ihr Talent, ihr Genie mit den auf die oben angebeulete Art, über die die Welt in stiller Entrüstung die Nase rümpft, erworbenen Großen solcher Mädchen großfütterten, um dann den Dank für dies nach unsrem Begriffe jedes andere Opfer überbietende in Form eines mehr oder weniger kräftigen Fußtrittes zu erhalten.

Mein erfahrungsreiches Leben hat mir nur zwei Menschen vorgeführt, die nicht feige genug waren, sich deshalb hinter die laubdürftige Aufschattung zu verziehen. Der Eine war ein Maler in Paris, der das Ideal seines Schönheitsraumes in einem Blumenmädchen an den Stufen des Theaters der Porte Saint-Martin erblickte und dasselbe zu seiner Frau machte, nachdem es ihm, der mit der bittersten Noth und Verzweiflung rang, durch Darbieten ihres herrlichen Körpers zu Kunstlertrahm und Wohlhabenheit den Weg gebahnt hatte. Der Zweite war ein Wiener Student. Aus einem der primitivsten Vorstadtquartiere stammte ihre Bekanntheit und mehr als zwei Jahre hielt das tapfere Mädchen den Gesichten über Wasser, mit ihrem eigenen Ich schaffte es das Geld zu den theuren Mergoren. Zu Stellung und Brod gelang, beirathete er die Theilhaberin seiner harten Jahre und fand noch zu alledem den Mut, deren glänzende Beschäftigung im Gerichtsale zu führen, als die Erpressungen der schlaffen „Beamtlerin“ sein Weib mit dieser in Konflikt brachten.

Das ist mehr als „Ramelutenmuth“ und wenn ich den beiden Männern vom rein menschlichen Standpunkte meine volle Achtung zolle, so warte ich getroßt auf den ersten Steinwurf von jener Seite, wo die Manneserweis in Wette gewandelt zur Schau getragen wird, damit sie in der scharfen Jugluft der Deffentlichkeit nicht einen unheilbaren Gichtanfall bekomme.

## Der Arbeitsmarkt

„Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkeht in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

## Verkäufe

### Fahrradgeschäft-Verkauf.

Ein nachweislich gut verarbeitetes, eine sichere Existenz bietendes Fahrradgeschäft, im Durchschnitt 1 Minute vom Kochtrunnen, in Krautzeit halber mit Laden, Werkstätte, Theorien, Inventar u. Werkzeugen zu verkaufen oder zu vermieten. Ebenso werden alle gebrauchte und neue Fahrräder und einzelne Theile äußerst billig abverkauft. Das Geschäft ist auch zu verkaufen. Näheres Besichtigung 10. 2157

Rehr. 2 Bettfedern, Damm u. Betten. Bill. Preis. 2277

Eine (sch. Frühjahrsjacke o. zu verkaufen

Tagheimreise 02.

Stoßtrage 6 ist ein dunkel. Kinder-Jackden mit Strogen, ein br. Reismantel mit Strogen für 9—11 J. Mädch. bill. zu v. 3002

## Zola.

Intändig sind 13 Werte Zola's, ganz neu, unter Preis zu verkaufen. Offerten sub W. O. 307 an den Tagbl.-Verlag.

## Damm'sche Clavierchule.

ganz neu, eingetragener Transerfallt wegen Preis billig abzugeben.

Off. sub Z. O. 308 an den Tagbl.-Verlag.

zu verkaufen: 1 Kronprinzthaler von König Wilhelm I. 1861.

1 Juwelenstück von Kaiser Friedrich I. 2 Uhren vom alten Reich 1784 u. noch mehrere alte Münzen. N. b. Goltz. Singer, Adlerstr. 87.

Ein gebrauchter Bechtel'scher Flügel

zu verkaufen. Preis 500 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2296

Ein gut erhaltener Wühlwagen zu verkaufen. Anzu-

sehen Steinstraße 36, 1 r. 1960

Einige gebrauchte französische Pianinos aus ersten Fabriken

empfehle billigst. Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 80. 1499

Pianino, schwarz, renommirt, Pariser, Verb. h. zu verk. 1.

Mk. 880. An erlt. bei Clonier. Schulze, Bertramstr. 12. 1. 2653

Ein Tafel-Clavier für 50 Mk. zu verk. Bertramsstr. 12, 2 l.

Außerordentlich billig verkaufte 3 Musik-

werke, Symphonien mit vielen Platten.

Meyer Sulzberger, Reugasse 3, 1 Et. 996

Einige schöne, gut erhaltene Bücher zum Verkauf, sowie zwei

Rathigall-Räuge zu verkaufen Abeggstraße 11.

Kolff. Betten mit k. Haupt 75, halbfremd. 50, f. Vertico mit Aufzug 60, ohne Aufzug 30, zwisch. Kleiderst. 28, einh. 16, Kom. 20, Küchenst. 21, rotte Ledd., reichl. mit a. Hebrer gef. 16, Matr. in Segg. 10, in Wollt. 16, in Wollt. 45, Sopha 35, Divan 45 Mk., alle Sorten Tisch., Spiegel, Regulator, Küchenst., Küchenschr., Kleiderst., versch. Stühle, 1 Nähmaschine, großer Kofferdreher Weißtische 10 bei Weingärtner.

Wegen Umzug zu verkaufen:

1 vollst. Bett, 1 Vertico, ein a. zwisch. Kleiderst., Kommode, Console, Sopha, Gläser, pol. u. lac. Tisch., Nachttische, Waschkommode mit Marmorplatte, Spiegel, Regulator, Küchenst., Küchenschr., Kleiderst., versch. Stühle, 1 Nähmaschine, großer Kofferdreher Weißtische 10 bei Weingärtner. 3020

1 Vert. 1 Kommode, 1 Sopha h. a. v. Wegg. 24. 1. 1167

Zwei Verticellen mit Sprungrahmen und Matrize billig zu verkaufen Adolphstraße 6, 1. Et. 2 Et.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: 2 Verticellen mit Sprungrahmen, eine mit Strohdorf, 1 Wolltisch, 1 Wollkommode, 1 Gabelklänge, versch. Hausarb., kleine Laboratoriums-Einrichtung Mosartstraße 1a.

Zwei gebrauchte Betten, eine Buchschloß-Bettstelle mit Sprungrahmen, 2-theilige Matrize zu verk. Kirchstraße 31, 1.

Litoman mit Bede 15 Mk. Röhberg 9, 2 Et. 1. 2697









# Confirmanden-Stoffe.

Als besonders preiswerth ist in den neu errichteten Verkaufsräumen (Souterrain)

## Ein Posten schwarzer u. weisser Stoffe

in reiner Wolle, doppelter Breite, glatt und gemustert, das Meter 75 Pf., 1 Mk. 25 und 1 Mk. 50, zum Verkauf gestellt. 1712

### 4. Webergasse 4. J. Bacharach, 4. Webergasse 4.

## Geheime

Leiden, Folgen des Quecksilbergifts, frische und veraltete Geschlechtsleiden und deren Folgen, Ausschläge, Sars u. Hahnenbichsel, Folgen aller Nervenkrankheiten, alle Geschlechtskrankheiten, Samensack, Verwundungen, Brand, Pocke und Krätzelschind, Unlust zur Arbeit, Geschlechtsleiden, Gemüthsberührung, fables Aussehen, unruh. od. feher Schlaf, Schwäche u. d. h. n. 22-jähr. Specialpraxis ev. auch brüchlich. F 41  
Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22.  
Toelz, d. 11. Nov. 1896. Gysten und Kuswurf habe ich gar nicht mehr. Jos. B.  
Bügelstühle, geschmiedete, zu h. Heinenstraße 30, Kleiden

## Billige Möbel und Betten.

- Spiegelschränke von Mf. 75.— an.
- Verticows von Mf. 28.—
- Kleiderschränke von Mf. 16.—
- Kommoden von Mf. 24.—
- Tische von Mf. 5.—
- Stühle von Mf. 3.—
- Spiegel von Mf. 1.—
- Sophas von Mf. 30.—
- Divasen von Mf. 40.—
- Betten von Mf. 45.—

Ganze Ausstattungen von Mf. 160.— und höher.  
Große Auswahl. Solide Arbeit.  
Weitgehendste Garantie.

Möbel- und Betten-Lager  
von  
**A. Seebold, Marktstraße 9.**

**Gerritzen's Sortenlager, Schillerplatz 3, Hof. 1182**  
**Umzugshalber**  
Betten, Wäcker, Spiegel und Kleiderschränke, Weiler, Sophas und andere Spiegel, 12 Eichen-Speltische, ovale und □-Tische, verstellbare Sophas, Schlafkommoden und Nachttische, 4 Oeigenside (Kombi-Setten), Deckbetten und Stufen, 1 vierfüßige Kommode, Americanisches Billard, Regulator, Eisenkrat sehr billig zu verkaufen Weidenstraße 56, Berl. 2857  
Schönes Bett, große Alpengarnitur, 2thür. Eichen-Kleiderschrank, Buchschranke mit Marmorpl., Nachtsch. Nachtschrank billig zu verkaufen Nollstraße 4, Bld. 1 Et. r. 2672  
Rodriguez u. Weidenstraße 4, st. Fr. 2671.  
Garzer Säbne zu verl. Feuerstraße 8, Bld. 2 Et. r. 1812

## Gemüse-Conserven:

**Erbsen**, 2-Pfd.-Büchse 55 Pf., mittel 65 Pf., fein 95 Pf., sehr fein 1.20 Mk., extra fein 1.40 Mk., 1-Pfd.-Büchse 30, 35, 50, 65 u. 75 Pf.,  
**Bohnen**, 5-Pfd.-Büchse 90 Pf., 4-Pfd.-Büchse 70 Pf., 3-Pfd.-Büchse 60 Pf., 2-Pfd.-Büchse 38 u. 45 Pf., 1-Pfd.-Büchse 30 u. 35 Pf.,  
**Stangenspargel**, 2-Pfd.-Büchse 1.20 Mk., 1-Pfd.-Büchse 70 Pf.,  
**Schnittspargel**, 2-Pfd.-Büchse 1 Mk. u. 1.35 Mk., 1-Pfd.-Büchse 60 u. 75 Pf.,  
sowie sämtliche Früchte-Conserven in 1/2 und 1/4 Büchsen, feinste Qualität, zu äusserst billigen Preisen empfiehlt 1111

**Chr. Keiper,**  
Webergasse 34.

Die so beliebten  
**Hausmacher Bier-Rudeln,**  
sowie eine große Auswahl  
**getrockneter Obstsorten**  
sind vorräthig bei  
**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.** 3000

## Brennholz

Riefern-Tanzhölzchen, fein gespalten,  
Riefern-Tanzhölzchen, Schwarzhölzchen, Rothbuchenholz, geeignet  
Buchen und Riefern-Tanzhölzchen, gespalten und gespalten,  
empfiehlt 14875

**Wilh. Linnenkohl,**  
Kohlen- und Holzhandlung,  
Eisenbolegasse 17 und Untere Weidenstraße 2a.

## Kohlen.

Olen, Gerde, Fett- und Holzkohle-Kohle- und Stroh-  
Kohlen, sowie Kohlensteine, Anthracit-Kohle, Gieserstein  
von Zeche „Alle Sassen“, La Braunkohlen-Grube,  
Tanzhölzchen empfiehlt zu billig gestellten Preisen. 737

**Max Clouth,**  
Telephon 489. Weidenstraße 23.  
Trocknen Buchen Scheitholz per Kistler zu 27 Mt. wird  
nach hier geliefert. Bld. im Teich-Berlin. 3015  
Haut schöne Gieser-Kohle zu verkaufen. Rubens  
Feldstraße 15, Bld. r. 2672  
Junger Weidenhändler h. an verl. Rub. Teich-Berlin. 2865  
Ein junger Weidenhändler zu verl. Rub. Teich-Berlin. 3032

## Saal zum Essighaus,

7. Schwalbacherstrasse 7.  
**Täglich grosses Concert**  
des  
Ung. Damen-Concert-Orchesters „Nunjadi“.  
Anfang an Worktagen 7 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

**Restauration Wies,**  
51. Rheinstraße 51. 13067  
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

## Heidelberger Fass.

Heute 3045  
Mittwoch Abend:  
**Wies-  
Suppe.**

**Champagner**  
VON **E. Mercier & Co.,**  
Luxemburg,  
Filiale für den Zollverein des Stammbaus  
**Epernay.**

Aechte Gewächse aus der **Champagne.**  
(Zollersparnis wegen in Luxemburg auf Flaschen gefüllt.)  
Sehr beliebte und gut eingeführte Marken:  
**Carte argent** à Mf. 3.—  
**Carte blanche** à Mf. 3.75,  
**Carte d'or** à Mf. 4.50,  
**Splendide Champagne** à Mf. 5.50  
in Körben von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 25 Pf. meh. Für  
zwei halbe Flaschen 30 Pf. Zuschlag. 1332

**E. Brun, Weinhandlung (gegr. 1857),**  
Adelhaiderstrasse 33.  
Niederlage bei **Otto Siebert, Markt.**  
Commissär 35 Bld. bei Bld. Paule, Weidenstraße 11.

**Art. Pflanzen** per Stück 20—50 Pf. Ringelbl.  
40 und 50 Pf., Myrtilen, Edelweiss, Grünsel, Fetthen-  
dellen blüht, die schönste grüne Freizeitsp. 50 Pf.,  
Gemeinde und Vaccaroni von 30 Pf. an, Hausmacher  
Rudeln 60 Pf. Alle sonstigen Colonialwaaren zu äusserst  
billigen Preisen bei  
**C. A. Schmidt, Heinenstraße 2, Ecke der Weidenstraße.**

## Fremden-Verzeichniss vom 9. März 1897.

<b>Adler.</b> Walld. Oppenheim Blankenheim, m. Fr. Löwen Goldschmidt, Chemnitz Rah. Justizrath. Weizberg Hempel. Giesberg Stersheim, Director. Berlin Walden, Fr. Berlin Bosch. Altenburg Wentz. Westrow Reich. Halle Omond. Berlin Dicker. Berlin Breisch. Berlin Manskopf. Louisenthal <b>Bahnhof-Hotel.</b> Schwanhäuser, Nürnberg Monso. Lezkombad v. Havemburg, Bar. Wien	<b>Dietzenmühle.</b> Renz, m. Fr. Petersburg Reuter, Fr. Minsk Schweitzer, Fr. Budapest Burger, Kfm. Ludwigshafen <b>Englischer Hof.</b> Nathans. Hana Gumbler, Dr. Mannheim Razanski. Charlottenburg Kiermann, m. Fr. Berlin <b>Einhorn.</b> Pfeiffer, Kfm. Augsburg Jung, Kfm. Heiligenheim Kosenthal, Kfm. Crefeld Dybbler, Kfm. Berlin Lüne, Kfm. Osnabrück Böhner, Kfm. Berlin Wittig, Kfm. Cöthen Mark, Kfm. Berlin <b>Grüner Wald.</b> Ulrich, Kfm. Leipzig Frey, Kfm. Romscheid Anton, Kfm. Düren Zelner, Kfm. Berlin Netzeheim, Kfm. Geldern Neumann, Kfm. Velbert Endert, Kfm. Gotha Apitzsch, Fabr. Plauen Memmerling, Kfm. Herford Höhm, Kfm. Berlin Lensch, Kfm. Wölversheim Webers, Kfm. Plauen Moser, Kfm. Weillburg Baum, Kfm. Weillburg Majrsk, Stud. Strassburg Glöbner, Kfm. Solingen Meibel, m. Fr. Gosenheim	<b>Eisenbahn-Hotel.</b> Jagenburg, Kfm. Bielefeld Weber, Kfm. Köln Räder. Dresden <b>Hotel Hoppel.</b> Hartmann, Kfm. Dresden Runckel, Kfm. Dresden Wohlgemuth. Frankfurt Schuch, Kfm. Darmstadt Schleicher, Kfm. Würzburg Kaiser, Kfm. Worms Schwarz, Kfm. Dresden Nachmann, m. Fr. Köln <b>Hotel Hohenzollern</b> de Karnebeck Rappold, Fr. Rent., m. Bod. Haag <b>Pension und Hotel</b> <b>Malerbad.</b> Brühner, m. Fr. Westend Schöning. Dresden <b>Hotel Kaiserhof.</b> Bake, Stud. jur. Bonn Nikens, Gutsbez. Eltville Hagens. Königsberg Schiffederer Königsberg Papendick. Königsberg de Laperuy, Kfm. Bordeaux Bauer, m. Fr. Mannheim Catr. Crefeld Baron von Kleydorff, Offiz. Jessurus. Hamburg Wolff. Hamburg Frankfurter, m. Fr. Breslau Pringsheim, m. Fr. Berlin Pringsheim, Cand. jur. Berlin	<b>Goldene Kette.</b> Stöckicht, St. Osnabrücken <b>Goldenes Kreuz.</b> Geschwander. Metz <b>Dr. Lehr'sche</b> <b>Kuranstalt.</b> Berglant, m. Fr. Göttingen Rosal, Redact. Mannheim Heymann, Stud. Darmstadt <b>Hotel Meiler.</b> von Westerbahagen, Hagenau Lorenz, Kfm. Deutz Mayer, Kfm. Deutz Fritz, Kfm. Mainz <b>Hotel Metropole.</b> Böcking, Offiz. Darmstadt <b>Nassauer Hof.</b> Wieth. Zürich <b>Hotel National.</b> Schulze, Senator. Gifhorn <b>Hotel du Nord.</b> Stockfeld, m. Fr. Greuznach <b>Konnenhof.</b> Giles, Kfm. Hahr Loetscher, Kfm. Hahr Polack, Kfm. Barmen Hömann, Kfm. Cassel <b>Hotel du Parc</b> und <b>Bristol.</b> Willens, m. Fr. Antwerpen von Hohenthal - Puchau, m. Fr. Schloss Puchau Ritter von Vacano, Samara Mez. Fbk. Freiburg <b>Weisses Ross.</b> Ruff, m. Fr. Edenkoben Strack, Fr., Dr. med. Hagen	<b>Pariser Hof.</b> Krone. Berlin <b>Hotel St. Petersburg.</b> de Sobanski. Russland <b>Pfitzer Hof.</b> Kreidl, Kfm. Köln Goldschmidt, Kfm. Köln Pfeil, m. Fr. Schwalbach Försther. Württemberg Neim, m. Fr. Frankfurt <b>Zur guten Quelle.</b> Poz. Schleifweissen Jung, Fr. Altenburg Müller. Kördorf Tillmann, Niedertiefenbach <b>Quisimann.</b> Goossens, Fr. Venloo Goossens, Fr. Rotterdam Schöning. Berlin Sharpe, Fr. Kensington Graf von Ruin - Buinski, Offizier. Liegnitz von Tabora, Fr. München <b>Rhein-Hotel.</b> Seigebach, m. Fr. Berlin Schöning. Dresden Gänther. Düsseldorf Bingham, Kfm. London von Unger. Braunschweig v. Münchhausen, Steinberg von Steinhilf, Dr. Wien <b>Kümbelbad.</b> Siegel. Düsseldorf <b>Weisser Schwan.</b> Pape, Ing. Hamburg <b>Taanhäuser.</b> v. ter Kulle. Amsterdam	<b>Hotel Victoria.</b> Wever, m. Fr. Barmen Klinghaus. Darmstadt Ewald, Lieut. Strassburg Messe. Barmen de Jaog, Fr. Frankfurt Lampo, Fr. Frankfurt Loman, Fr. Frankfurt Meyer, m. Fr. Berlin Croker. New-York Croker, Stud. New-York Barth. England Susman. London Akkeringa, Fr. Leeuwarden von Balow. Hannover Lückfeld, Ing. Hannover Niemann, Kfm. Berlin <b>Hotel W. u. S.</b> Oberstadt. Schwabach General, Kfm. Trier Weber, Kfm. Cassel Kaermsa, Fabr. Chemnitz Stahschmidt, Kfm. West Bohn, Kfm. Bost Köttgen, Fab. Gladbach Neuer. Heidelberg Gross, Bgmstr. Offenbach Fritze, Assess. Frankfurt Schmidt, Niederlahnstein Horbach, Niederlahnstein <b>In Privathäusern:</b> Villa Eden. von Sonenberg, Russ. Polen Blocksewski, Dr. Daus Festung. Mon-Repot Weber, Fr. Verbach
--	---	--	--	--	--





### Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.  
Anfang Abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.  
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 420



Panorama Photoplastik, Langgasse 25, Gutfort.

Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben, sowie Top- und Nachtbeleuchtung. — Diese Woche: Das Salzammergut: Nid, Galken, Allaufer, Hallstadt, Gmunden, der weltbekannte Kesselfall im Kaprunerthal, Rainerhütte. — Im Wohl der Motive einzeln. — Im Colorit ist diese Serie unerreicht.

### Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 11. März et., Morgens 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslocale

**3. Adolphstraße 3**

eine große Partie Herren-Stoffreste aus besseren ersten Maßgeschäften, passend für ganze Anzüge, einzelne Hosen und Westen und Westen, ferner 10 Bille Giarren versch. Marken öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 355

**Wilh. Klotz,**

Auctionator u. Taxator.

### Mitte März

findet die

### Versteigerung

der noch vorrätigen

### Manufactur-Waaren

statt.

Bis dahin: **Freihandverkauf** zu jedem einigermaßen annehmbaren Preise.

Es sind noch vorrätig:

Farbige Kleider-Stoffe für Sommer u. Winter, schwarze u. crème Kleider-Stoffe, Reste in Sammet u. Seide, Futter-Stoffe etc.

Zu gleich billigen Preisen werden abgegeben:

Jaquettes für Sommer und Winter, Regenmäntel, Capes, Kinder-Mäntel und Kinder-Jacken, Blousen, Tricot-Taillen. 2891

Verkauf nur gegen Baar.

**Louis Rosenthal,**

46. Kirchgasse 46.

### Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Die

### außerordentliche General-Versammlung

am **Mittwoch, den 10. März, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,** im oberen Lokale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, statt.

**Tagesordnung:**

1. Wahl eines Directors.
2. Antrag aus der Mitgliedschaft auf Abänderung des Statuts.
3. Allgemeines.

Es wird dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht.

**Der Vorstand.**

NB. Die Mitglieder werden hierdurch in Kenntniss gesetzt, daß von heute ab alle Vereinsangelegenheiten bei Herrn **Friedrich Rumpf,** Neugasse 11, zu melden sind. F 314

### Deutsche Reichs-Fechtschule.

Verband Wiesbaden.

### General-Versammlung,

verbunden mit gemütlichem Bierabend,

**Mittwoch, 10. März 1897, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,** im Restaurant „Sprudel“ (Pfungshäuser Bierhalle), Lannusstraße.

wozu alle Freunde der Wafflenpflege hiermit herzlich eingeladen sind. 2914

**Der Vorstand.**

### Vom 11.—16. März Ziehungen.

Weiße Kreuz-Lose à 1 Mt., Hauptgew. 50,000 Mt., Meißner Kreuz-Lose à 3 Mt. 80 Pf., Hauptgew. 50,000 Mt., letztere sehr günstig, empfiehlt

de Fallois, 10. Langgasse 10. 2873

## SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Langgasse 36.

**Diese Woche**

werden die

**zurückgesetzten**

# Seiden-Stoffe

fast zur Hälfte des wirklichen Preises

verkauft.

**Die noch auf Lager**

## fertig garnirten Hüte

werden von heute an zu **Mk. 12, 15 und 20,** darunter hochfeine Pariser Modelle, abgegeben. 15461

**D. Stein, Webergasse 3.**

In ganz vorzüglicher Qualität empfehle:

Salzbohnen per Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf.  
 Saerkrant „ 10 „ 5 „ 8 „  
 Salz- und Essig-Gurken, Preiselbeeren.  
 Junge Schneidebohnen die 2-Pfd.-Büchse von 38 Pf. an.  
 Junge Erbsen „ 2 „ „ 58 „ „  
 Schnittspargel „ 2 „ „ 100 „ „

**Kaffeehdlng. u. Brennerei Carl Schlick,** 14898  
Kirchgasse 49.

alle Arten, vorzügliche Qualitäten

Billigste Preise.

**Gefrorenes** 4 Sorten mindestens immer vorrätig.

**Condorei Christ-Brenner,** 1112

Webergasse 2, am Theaterplatz.

**De Jong's Holl. Cacao,** 2975

anerkannt vorzügliches Fabrikat. empfiehlt, Lose ausgenommen per Pfd. Mt. 2.40

**C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.**

### Billiger Wein.

1894er angenehmer reiner Wein per Liter 50 Pf. incl. Abgabe, in Fäßchen von 20 Lit. ab. Groben Balkenstr. 9, Part. 453  
10 Stück 1888er feilbites, u. gefilterte reine Naturweine zu ul. bei **Nich. Kopp,** Weingüßel, u. Käfereiche, in Wiesb. 15790

### Menßerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Zatonspiegel.	Stoffkleiden.
Porträt-Rahmen.	Toilettenpiegel.	Decorat. Engel.
Photogr.-Rahmen.	Handspiegel.	Wappsteine.
Erbsen-Rahmen.	Wasserspiegel.	Consolen.
Plätz-Rahmen.	Drith. Spiegel.	Paravents.
Nignon-Rahmen.	Rahmspiegel.	Portierhaken.
Gedryste Rahmen.	Gew. Spiegel.	Passepartout etc.

Siehe das Neueste und Modernste.

### Nachte Florentiner Holzschuhereien.

Nachte franz. Bronzerahmen.

Silber-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch.

Wanddecorationen. — Neuvergoldungen. 10688

**Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,**

Lannusstraße 18, u. d. Lannus-Apothek.

### Zur Instandhaltung

von Bier- und Obstdärten, sowie Neuanlagen derselben empfiehlt sich bei prompter Bedienung **Ernst Oertel,** Gärtner, Paulinenstraße 5, Gartenhaus.

# Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49,

empfehlen für Confirmanden:

## Schwarze u. weisse Stoffe

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

